



Klimaschutzkonzept Verbandsgemeinde Stromberg

Workshop

„Energieeinsparpotenziale in
Wohngebäuden aktivieren“

Protokoll

Termin am 21. Mai 2014, 18:00 bis 19:30 Uhr

Paul-Schneider-Haus, Stromberg

GEFÖRDERT DURCH:



Teilnehmer:	Funktion	Telefon	E-Mail
Denker, Anke	Bürgermeisterin VG Stromberg	06724/9333-28	denkera@stromberg.de
Böres, Andreas	VG Stromberg, Bauabteilung	06724/9333-33	BoeresA@stromberg.de
Emrich, Angela	VG Stromberg, Bauabteilung		EmrichA@stromberg.de
Ginzel, Jens	VG Stromberg, Tourist Info		touristinfo@stromberg.de
Kremer, Nathalie	VG-Stromberg, Verwaltung		
Opitz, Walter	VG Stromberg, Abteilung Finanzen und Steuern	06724/9333-29	OpitzW@stromberg.de
Gerlach Rainer	Ortsbürgermeister		
Strauss, Gerd	FWG Strauß, Waldlaubersheim		gerd.strauss@t-online.de
Becker Roland	Architekt/Stadtplanung Energieberatung		
Ginzel, Christian	Elektro-Anlagen Ginzel		elektor-ginzel@web.de
Kern, Andreas	SpK. Rhein-Nahe		andreas-kern@sk-rhein-nahe.de
Klauer, Marlies	WGS Stromberg e. V.		
Klein, Steffen	Dachtechnik-Klein		SteffenKln@gmx.de
Krause, Norbert	Heizung, Sanitär, Elektro, Solar		info@sonne-krause.de
Pullig, Ralf	Installateur- & und Heizungsbauer		
Schnipp, Günter	Dipl. .Ing (FH)		guenter.schnipp@t-online.de
Comtesse, Joachim	Transferstelle Bingen		comtesse@tsb-energie.de
Münch, Michael	Transferstelle Bingen		münch@tsb-energie.de
Verteiler			
Klimke, Karl-Ludwig			
Zeisbrich, Lothar			



Protokoll

1. Begrüßung

Frau Bürgermeisterin Anke Denker begrüßt die Teilnehmer/innen und dankt Ihnen für die Teilnahme.

2. Vorstellungsrunde

Alle Teilnehmer stellen sich kurz vor: Namen, Institution, Berührungspunkte und Interessen in Verbindung mit dem Thema des Workshops.

3. Vorstellung des Klimaschutzkonzepts der VG Stromberg

Herr Münch (TSB) erläutert anhand einer Präsentation (siehe Anhang) die Aufgaben, Inhalte und Methodik des Klimaschutzkonzepts. Weiter werden die ersten Ergebnisse zu den Energiebilanzen der VG Stromberg vorgestellt. Dabei wurde deutlich gemacht, dass der Wärmeverbrauch der privaten Haushalte einen Großteil der aufgewendeten Energie in der Verbandsgemeinde Stromberg ausmacht.

4. Impulsvortrag Wärmeversorgung/Einsparpotenziale in der VG Stromberg

Herr Comtesse (TSB) erläutert die Schritte zur Erstellung eines Wärmeatlas für die VG Stromberg:

- Bestimmung Gebäudealter über historische topografische Karten
- Bestimmung Gebäudeart und Nutzfläche über Geometrie (3D Modell)

Über spezifische Verbrauchskennwerte für die jeweiligen Gebäudetypen kann der Wärmeverbrauch in der VG Stromberg bilanziert und kartografisch dargestellt werden.

Aus dem IST-Zustand des Wärmeverbrauchs wurden technische und wirtschaftliche Einsparpotenziale ermittelt. Das technische Einsparpotenzial umfasst Sanierungsmaßnahmen welche durch die KfW-Bank gefördert werden und das wirtschaftliche Potenzial umfasst alle dieser Maßnahmen, die sich in einem Zeitraum von unter 25 Jahren amortisieren.

In der VG Stromberg liegt das wirtschaftliche Einsparpotenzial im Bereich der privaten Haushalte bei 51 %. Das höchste Einsparpotenzial lag bei Gebäuden die vor 1957 und zwischen 1958 und 1978 errichtet wurden.

Zu den jeweiligen Gebäudeklassen werden Gebäudesteckbriefe angefertigt in denen Sanierungsmöglichkeiten mit den dazugehörigen Einsparpotenzialen aufgezeigt werden. Abschließend wurde auf den Workshop „zentrale Wärmeversorgung“ hingewiesen welcher in der zweiten Juli-Hälfte stattfindet. Mithilfe des Wärmeatlas konnten Gebiete identifiziert werden wo eine zentrale Wärmeversorgung sinnvoll sein kann.

5. Diskussion und Maßnahmenentwicklung

Es wurden Maßnahmen erläutert um die **Neukäufer älterer Gebäude** zu einer energetischen Sanierung zu bewegen:

- Gutschein für eine Energieberatung für Neubürger
- Förderung durch die Kommunen

Als problematisch wird die Kontaktaufnahme mit den Neuerwerbern gesehen da die Informationen recht früh bekannt sein müssen. Eine Idee war bei den Banken Infobroschüren zu hinterlegen welche den Hauskäufern bei Kreditanfragen vorgelegt werden.

Oft sind die bestehenden **Förderprogramme** und die dazugehörigen Beratungsstrukturen unklar. Die Beratungsstrukturen, welche die Bürger der VG Stromberg nutzen kön-



nen, sollten daher besser bekannt gemacht werden.

Eine Möglichkeit besteht darin auf der Homepage der Verbandsgemeinde eine Liste der örtlichen Energieberater zu hinterlegen (ggf. auch als Link zu: <https://www.energie-effizienz-experten.de/expertensuche/>). Weiter können Verlinkungen auf die Seiten für kfw- oder BAFA Fördermittel für private Hauseigentümer in die Homepage integriert werden.

Oft sind auch die Möglichkeiten und hohen Einsparungen durch Sanierungsmaßnahmen den Hausbesitzern nicht bewusst. Dazu sollten Informationen gegeben werden um mehr Hausbesitzer für eine energetische Sanierung zu gewinnen.

- **Infoabende** organisieren,- in denen mit Vorträgen über derzeitige Sanierungsmöglichkeiten und die damit verbundene Wirtschaftlichkeit informiert wird.
- **Energietouren** bei denen besonders sparsame Gebäude oder Heizungsanlagen gezeigt werden („Tag der offenen Energiesparhäuser). Dabei kann auch ein direkter Austausch mit den Hausbesitzern stattfinden.

Als Motivation kann die Verbandsgemeinde jährlich **Preise und Auszeichnung für besonders energiesparende Häuser** vergeben (Beispiel „grüne Hausnummer“).

Es soll ein **Netzwerk mit ortsansässigen Akteuren** (z.B. Handwerker, Verwaltung) gebildet werden in dem ein regelmäßiger Austausch stattfinden soll. Vor allem die Teilnehmer des Workshops sollen in dieses Netzwerk eingebunden werden.

Im Amtsblatt soll zukünftig regelmäßig ein kleiner Abschnitt mit **Informationen zu möglichen Energieeinsparungen** in den Haushalten enthalten sein. Darin wird beispielsweise auf Einsparungen bei der Anschaffung eines neuen Kühlschranks hingewiesen.

Weiter soll die **Kommune eine Vorreiterrolle im Bereich energetische Gebäudesanierung** übernehmen. Dazu können beispielsweise eigene Liegenschaften energetisch saniert werden. Auch weitere Maßnahmen zum Klimaschutz sollten kommuniziert werden um den Willen der Verbandsgemeinde zu unterstreichen.

Konkret wird überlegt mit Hinblick auf den Workshop „zentrale Wärmeversorgung“ einen Ausflug zur Ortsgemeinde Külz durchzuführen, um das dortige Wärmenetz zu besichtigen.

6. Verabschiedung

Frau Bürgermeisterin Anke Denker bedankt sich bei den Teilnehmer für das Interesse am Workshop und verabschiedet sie.

Stromberg, 21.05.2014 Michael Münch, Joachim Comtesse